

Das Grabmal des Obristen

Dinslaken ist um ein interessantes Monument reicher geworden. Auf der Grünanlage in der Nachbarschaft des Hauses der Heimat wurde ein Denkmal aufgestellt, das in dieser Ecke einen besonderen Akzent setzt. Es handelt sich um ein klassizistisches Grabmal aus Baumberger Sandstein, rund 2,50 m hoch, ein mächtiger Säulenschaft auf rundem Sockel, darauf ein dorisches Kapitell, das von einem Flachgiebel bekrönt wird. Das Monument stand ursprünglich in Gahlen, in der Nähe des Lippe-Seiten-Kanals und gehörte zu einem Privatfriedhof des Hauses Gahlen, eines alten klevischen Lehnhofes. Die Inschrift ist verwittert und nur noch in Bruchteilen zu entziffern. Sie besagte, daß es sich um das Grabmal des Kgl. Niederländischen Obristen Johann Theodor Philipp von Crause und seiner Gattin Margaretha Catharina geb. von Sevenaer handelt. Crause hatte in den adeligen Hof eingeheiratet, der um 1800 von den Sevenaers bewirtschaftet wurde. Der General starb 1819 und seine Frau 1820. Aus diesem Jahr stammt auch das Denkmal.

Übrigens heiratete Georg Friedrich Schmidt, der erste Bürgermeister des Amtes Gahlen, 1813 Anna Maria Christiane von Frenzt, die Adoptivtochter des von Crause. Er wurde später, als der Oberst starb, Besitzer des Gahlener Gutes.

Da der Stein zu zerfallen drohte, wurde er im Einvernehmen mit dem Gahlener Gemeinderat nach Dinslaken transportiert und in der Nähe des Heimatmuseums aufgestellt. Der Bildhauer F. Lindenthal übernahm die Restaurierung des Steins, der vor allem gehärtet und an einigen Stellen ausgebessert werden mußte. An der Finanzierung dieser Arbeiten beteiligten sich der Landeskonservator, der Kreis, der Verein für Heimatkunde und Verkehr, Kreis Dinslaken und das Amt Gahlen.

W. D.